

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

46 (17.6.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 46.

Dienstag, den 17. Juni

1851.

Politische Rundschau.

Stuttgart, 10. Juni. In der heutigen 18. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde nach einer mehr als 5ständigen Debatte der Postvertrag mit 78 gegen 2 Stimmen angenommen. — 11. Juni. Gestern hat auch die Kammer der Standesherrn den Eisenbahnvertrag mit Baden angenommen.

Kassel. Es laufen hier Gerüchte um, daß der Bundestag selbst die Zurückziehung der noch im Lande liegenden fremden Truppen, gegen den Willen des Kurfürsten, anordnen, und daß das Bataillon österreichischer Jäger dahier am 26. Juni abziehen werde.

München, 9. Juni. Die „Augs. Postztg.“ schreibt: Es ist nun ganz gewiß, daß dem hiesigen Cabinet aus Wien Depeschen über die zu Olmütz aufgestellten Hauptpunktionen der künftigen Organisation Deutschlands zugekommen sind. Die neuen Projekte sollen nicht ohne überraschenden Eindruck vernommen worden seyn. Einige wollen wissen, daß die nächste Zukunft manches Unerwartete, aber durchaus Nothwendige bringen dürfte.

Speier, 10. Juni. Das königliche Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat auf den Antrag des Verwaltungsraths der pfälzischen Ludwigsbahn genehmigt, daß auf der pfälzischen Ludwigsbahn unter Aufhören der Stehwagen der Tarif für den Personentransport künftig per geometrische Stunde in der 1. Wagenklasse mit 10 fr., 2. Wagenklasse mit 6 fr., 3. Wagenklasse mit 4 fr. berechnet werde. Dieser Tarif ist derselbe, wie der der jenseitigen bayerischen Staatsbahnen, wo ebenfalls Wagen 4. Klasse (Stehwagen) nicht bestehen. Auch auf der badischen Bahn sollen die zur Zeit noch bestehenden Stehwagen binnen Kurzem abgeschafft werden.

Berlin, 8. Juni. General v. Thümen hat sich nach Warschau begeben, um den maßlosen dänischen Anforderungen daselbst im Namen Preußens entgegen zu treten. Hr. v. Thümen hat sich bei seinen hiesigen Freunden in sehr großer Verstimmung über den Stand der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ausgesprochen. Mit der größten Hartnäckigkeit besteht Dänemark darauf, die dänischen Offiziere auch in das holsteinische Bundes-Contingent einstellen zu können. Hoffentlich werden die beiden deut-

schen Großmächte in dieser Angelegenheit in voller Uebereinstimmung wirken.

Hamburg, 9. Juni. Gestern kam es hier in einer Vorstadt zu einem Crawalle. Von Seiten des Militärs wurde scharf geschossen, wobei fünf Individuen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Ruhe ist jedoch wieder hergestellt. — 10. Juni. Die unruhigen Auftritte am 8. d. wurden veranlaßt durch einen in einem Tanzloale entstandenen Streit zwischen einem österreichischen Soldaten und einem Civilisten. Die Zahl der Todten wird zwischen fünf und neun angegeben; neun Personen sollen schwer verwundet seyn. — Der Senat ist sehr unruhig über die Vermehrung des österreichischen Truppencorps auf hamburgischem Gebiet. Neben einer Schwadron Chevaulegers, welche aus der Umgegend herbeikam und in der Nähe der Vorstadt St. Paulis untergebracht wurde, sind 1000 Mann Infanterie gestern Abend von Pinneberg eingetroffen und sogleich bei den Bewohnern St. Paulis einquartirt worden.

Wien, 10. Juni. Sicherem Vernahmen nach wird einer der ersten Beschlüsse des Bundestages die Nationalgarde betreffen. Die Auflösung derselben in ganz Deutschland dürfte unzweifelhaft beschlossen werden. Die Regierungen behalten sich die Organisation der Bürgerwehren vor. In Oesterreich hat sich die Nationalgarde in den meisten Bezirken selbst aufgelöst; viele freiwillige Waffenablieferungen fanden auch schon statt.

Das Haus im Schnee.

(Fortsetzung.)

III.

Es währte nicht lange, da war Frena eingeschlafen, Marianne aber wachte. Ihr war bange in der hden Einsamkeit, die nur der Athemzug der Schläferin und leises Knistern im Sparrenwerk des Hauses ausfüllte. Darum dachte sie an Jakob und beschwor seine freundliche Erscheinung in ihre Nähe. Sie war der festen Ueberzeugung, daß er ihr treu geblieben, daß er ihr geschrieben, mehrmals geschrieben, nur wagte sie nicht, der Mutter darin zu widersprechen. Gewiß hatte der hochhafte, weidische Schöppe Jineder die Briefe unterschlagen, viel-

leicht mit Vorwissen ihrer Mutter. — Aber wenn er wirklich ihr Engel war, bestimmt für's ganze Leben, dann mußte er auch jetzt kommen, in der bittersten Zeit ihrer Noth. Wenn ihn aber das Verhängniß in der Fremde festhielt, wenn er zu spät kam und wenn es beschlossen war, daß sie in dem verschütteten Hause schon nach wenig Tagen ihr Grab finden sollte, dann, dann — dachte sie —: wenn sie in der Arbeit ermüdet und uns nicht herauscharren, weil wir zu tief liegen, dann wird der Sommer kommen und den Schnee schmelzen, dann wird er bestimmt wiederkehren und mich als Leiche finden. Er wird mich beweinen, ein Grab graben lassen und eine Blume darauf pflanzen. — Ach, sie hatte der Mutter mehr Trost gegeben, als sie selbst in der Brust trug. Es war doch schrecklich, hier sterben zu müssen in der Finsterniß, ohne noch einen Lichtstrahl gesehen zu haben. Und ihr junges Leben sollte sie so früh hinabsenken unter Staub und Verwesung; es war bisher so arm gewesen an freudigen Genüssen — Jakob war der einzige kurze Lichtblick desselben und nur seine Wiedertehr konnte es füllen mit Glanz und Seligkeit! —

Stunde an Stunde verrann — Marianne hatte leider keinen Maßstab für die Dauer, sie fühlte nur, daß die Zeit entzweigliedert langsam dahin schlich. — Die Mutter schlief regungslos; nur manchmal seufzte sie auch im Schlafe und athmete bang, ein Zeichen, daß beängstigende Träume durch ihre Seele zogen. Marianne regte sich kaum, um die Schläferin nicht zu erwecken. Bald aber bemächtigte sich auch der Frost des armen Mädchens und die Erüarrung beschlich allmählig ihre Glieder. Gern hätte sie sich erhoben, um sich durch Bewegung in dem kleinen Raume der Stube zu erwärmen, oder um einen Versuch zu machen, einige wärmere Kleidungsstücke aus der zertrümmerten Kammer hervorzuholen; aber sie wollte den Schlaf der Mutter, die sie trotz ihrer Härte dennoch innig liebte, nicht stören. Nur im Schummer blieb der alten Frau die schreckliche Wirklichkeit, die, je länger, immer drohender erschien, entrückt, und der Erwachenden konnte sie keinen neuen Trost geben. Sie zermarterte sich den kleinen Kopf, um ein Rettungsmittel zu ersinnen — doch umsonst; Hilfe konnte nur von Oben kommen, — wie sollte es ihr möglich seyn, die Schneewucht aufwärts zu durchbrechen. Wie sie auch spähte und lauschte — kein Ton, der nahende Hilfe verkündet hätte, drang zu ihr herab. Ach, die Menschen auf der Erde oben hatten ihrer vergessen, oder — sie gaben sie verloren. — So muß es, dachte sie, im Grabe seyn, wenn sie Einen Scheintodt hinabsenken, wie dies vor Jahren einmal dem Hirten Martin begegnet und wovon die alten Frauen noch jetzt viel Schauerliches erzählten. —

Endlich erbarmte sich der Schlaf des geängstigten Mädchens, sie senkte ihr Haupt auf die

Brust und ihre Seele ward auf kurze Zeit den Schauern der Umgebung und der Pein des Gedankens entrückt. —

(Fortsetzung folgt.)

Oberamtl. Bekanntmachungen.

Nr. 15,117. Die Brodtaxe wird vom 16. bis letzten Juni folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	40½ Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	16½ Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	32½ Loth.

Halbweißbrod.

Ein zweispündiger Laib soll kosten	6½ fr.
Ein vierpündiger Laib	13 fr.

Schwarzbrod.

Ein zweispündiger Laib soll kosten	5 fr.
Ein vierpündiger Laib	10 fr.

Durlach, den 14. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 15,118. Die Fleischtaxe wird für die zweite Hälfte des Monats Juni folgendermaßen regulirt:

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	10 fr.
„ „ Schmalfleisch	8 fr.
„ „ Kalbfleisch	7 fr.
„ „ Hammelfleisch	8 fr.
„ „ Schweinefleisch	9 fr.

Durlach den 14. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Fahndung.

Nr. 14,314. Dem Ad. Philipp Zachmann von Wilferdingen wurden am 26. v. Mts. auf den Wiesen zwischen Wilferdingen und Nöttingen 6 Stück Enten entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher ersucht auf das Entwendete sowohl als den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zu fahnden und letzteren im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Durlach, den 4. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Fahndung.

Nr. 14,689. Am 5. d. M. wurden dem Joh. Wolf von Jöblingen 18 Ellen und der Waltin Bohmüllers Wtb. von da 28½ Ellen hänfenes Tuch von der Bleiche entwendet.

Ersteres hatte einen Werth von 4 fl. 12 fr. und war an dem einen Ende ungefähr 8 Ellen in der Länge weniger fein als an dem übrigen

Stücke; letzteres hatte einen Werth von 6 fl. 32 kr. Dies wird zur Fahndung hiermit veröffentlicht.

Durlach, den 10. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Die Conscription pro 1851 betreffend.
Nr. 14,915. Bei der heutigen Rekruten-Aushebung sind Folgende ungehorsam ausgeblieben:

Noos Nro.

- 36. Kristof Graule von Langensteinbach,
- 65. Karl Racher von Spielberg,
- 90. Philipp Krieger von Grödingen,
- 92. Georg Mart. Knab v. Langensteinbach,
- 93. Wilhelm Müller von Spielberg,
- 149. Ferdinand Kormann von Jöhlingen,
- 152. Clemens Willwerth von da,
- 161. Wilhelm Dehsele von Auerbach,
- 168. Leopold Schorle von Jöhlingen,
- 200. Simon Schroth von da,
- 207. Karl Schöndthaler v. Hohwetterbach,
- 250. Johann Jakob Rothenburger von Durlach.

Dieselben werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen dahier zu stellen und über ihr ungehorsames Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie als Refractäre des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verfällt werden sollen.

Durlach, den 2. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Präklusivbescheid.

In der Santsache des verstorbenen Johann Georg Noos von Hohwetterbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen abgehaltenen Schulden-Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Durlach, den 4. Juni 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Klehe.

Retour-Briefe.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiemit aufgefordert:

Herold in Bofsheim, Vitner in Pforzheim, Rath. Gbß in Durlach, Gollmann in Gottsau, Becker in Carlsruhe, Knecht in Offenburg, Arleth in Carlsruhe, Apotheker in Weingarten, Ungerer in Rönigsbach, Klenert in Nassatt, Reinert in Ettlingen, Eller in Freiolsheim, Hüfner in Mannheim.

Durlach, den 15. Juni 1851.

Gr. Post- und Eisenbahn-Expedition.
Kesselbach.

[Durlach.] Nr. 1789. Dem Fr. Schweizer von hier wird in Folge richterlicher Verfügung Montag, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause verkauft:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stallung und Hintergebäude in der Lammstraße, neben Friedr. Lenzingers Wittwe und Ludwig Zeltmann.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis, welcher 4000 fl. beträgt, erlöset wird.

Durlach, den 21. Mai 1851.

Das Bürgermeisteramt.
Hengst.

Siegrist.

[Durlach.] Aus der Santsache des verstorbenen Johann Moschberger von Korl wird Montag, den 30. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause verkauft:

Eine einstöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung unter einem Dache bei der unteren Mühle, neben August Dreher und Gemeindegut.

Dabei wird bemerkt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 1000 Gulden erlöset wird.

Durlach, den 31. Mai 1851.

Das Bürgermeisteramt.
Hengst.

Siegrist.

[Durlach.] Dem Lorenz Zimmermann in Hohwetterbach werden

Montag, den 25. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaus zwangsweise verkauft:

1) Eine einstöckige Behausung im Reiben zu Hohwetterbach, neben Bernhard Höfling und Karl Zimmermann, tax. 250 fl.

Acker:

2) 39 Ruthen im Grünberg 1. Schwann, neben Friedrich Schlemmer und Johannes Bach, tax. 40 fl.

3) 1 Viertel 15 1/2 Ruthen im Grünberg, neben Katharine Zimmermann und selbst, 55 fl.

4) 1 Viertel 7 Ruthen allda, neben jung Gottfried Käß und Michael Haas, tax. 45 fl. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Durlach, den 22. Mai 1851.

Das Bürgermeisteramt.
Hengst.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Kleinsteinbach.] Dem Philipp Jakob Moser von hier wird in Folge richterlicher Verfügung sein sämtliches Liegenschaftsvermögen, bestehend

aus einem Wohnhaus, Scheuer mitten im Ort neben der Bach und 2 Viertel 33 Ruthen Acker in 6 Abtheilungen und in 3 Felgen,

Freitag, den 20. Juni,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier im Zwangswege versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Kleinsteinbach, den 6. Juni 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Burger.

Reister.

Bekanntmachung.

Heu- und Dehndgras-Versteigerung.

Montag, den 25. d. Mts., wird die Grasversteigerung der Pfarrwiesen in Weingarten von ungefähr 12 Morgen vorgenommen werden. Die Zusammenkunft ist Morgens um 7 Uhr beim Rathhaus in Weingarten.

Durlach, den 16. Juni 1851.
Die Administration.

Die auch in hiesiger Gegend so beliebte Dr. Borchardt'sche aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden



Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 24 kr. verkauft und ist hierorts ausschließlich bei dem Unterzeichneten zu haben.

Friedrich Nusberger
in Durlach.

Im Haus Nr. 5 der Leopoldstraße ist ein Logis ebener Erde zu vermieten mit 3 Zimmer und allen dazugehörigen Localitäten und sogleich oder auf den 25. Juli zu beziehen.

Goldberger's Ketten,

à Stück mit Gebr.-Anw. 4 thlr., 1½ thlr., allein constatirt durch besondere amtlich beglaubigte doppelte à 2 thlr. u. 5 thlr.

souveraines Heilmittel, garantirt durch jahrelange Erfahrung und durch fortwährende Beweise als das bestvorhandene Mittel gegen GICHT, RHEUMATISMUS und NERVENLEIDEN aller Art, patrociniert von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, concessionirt von den Königl. Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preussen und Bayern, geprüft von der Medicinischen Facultät zu Wien, von den Sanitäts-Behörden der meisten Länder Europa's und von vielen hundert geachteten Aerzten und Wissenschaftsmännern und empfohlen von vielen tausend lebenden Zeugen in jedem Lande. (Der Dritte Jahres-Bericht nur Atteste. Ein Tausend acht Hundert und drei und siebenzig Heilungen.) In Durlach nur vorrätig bei



Kaufmann Nussberger.

unter Verantwortlichkeit von Ad. Dreyer

Der Unterzeichnete besitzt eine Dampfmaschine, mittelst welcher er Bettfedern reinigen kann; indem er dies einem verehrlichen Publikum hiermit höflichst anzeigt, bittet er, unter Zusicherung prompter Bedienung, um geneigten Zuspruch.

H. Richter,
wohnhaft bei Aug. Dreher bei der Untermühl.

In dem Garten des Hauses Nr. 11 in der Leopoldstraße kann Wasch gebleicht und getrocknet werden, gegen billige Entschädigung.

In der Hauptstraße ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, im unteren oder oberen Stock, und kann auf den 25. Oktober bezogen werden; das Nähere im Kontor.

Ein Erdalobus von 12 Zoll Durchmesser wird im Haus Nr. 77 der Hauptstraße um festen Preis abgegeben.



Frische

Mineral-Wasser



als: Emser Kränchen, Selterfer, Fachinger, Rippoldsauer, Pilsner, bitter, Küssinger Kogzy, Schwalbacher Stahl und Weinbrunner, Homburger, und Geilnauerwasser u. sind eingetroffen bei N. Zipperlen.

Zwei schöne möblirte Zimmer, welche sogleich bezogen werden können, sind zu vermieten und werden auf Verlangen auch einzeln abgegeben.

Durlacher Fruchtpreise

vom 14. Juni 1851.

Das Malter Weizen	41 fl. 22 fr.
„ „ Neuer Kernen	41 fl. 49 fr.
„ „ Gerste	— fl. — fr.
„ „ Hafer	4 fl. 36 fr.
„ „ Neues Korn	9 fl. 6 fr.